AR 3026/(A.827) Hainstadt; Jewish community Collection S 46/4

Removed to Photo File

F 17/2 Residences (2)

17/3 Memorials WWI

A 21/7

1591-159 (1. c: A 21/7

Gemeinde Hainstadt/Baden AR-A.827 3026

1. Bericht von William Wertheimer New York August 1966 Masch.Durchschr 1p
2. Erweiterter Bericht von W. Wertheimer Photokopie v Masch.Schr u Masch.Schr 3p
3. Nachtrag u Richtigstellung zu 1.u.2. August 1966 Masch.Durchschr 1p
4. Bericht von W. Wertheimer Sept.1964 Masch.Schr 2p
5. Auszug aus Hainstaedter Heimatblaetter 1930 Photokoie v Abschr 2p
6. wie 5. 1953 2p

2.Karte

1.Name 2.Hainstadt 3.Fotos Gemeinde Hainstadt/Baden

2.Karte Gemeinde Hainstadt/Baden AR-A.827 3026

7. wie 5. 1968 3p
8. Zusaetze zur Geschichte von W. Wertheimer 26.3.1969 Masch.Schr 1p
9. Bericht W. Wertheimer Jan. 1971 Photokopie v Masch.Schr 2p

10.,11. 2 Fotos Wohnhaus wo früher die Synagoge stand 2p

12. Bericht W. Wertheimer ca.Jan.1973 Photokopie v Masch.Schr 2p
13. Foto Kriegerdenkmal 1914/1918, darunter Albert Neuberger 1p

[Neu 4 o 6]

August 1966

Judische Gemeinde Hainstadt Baden

Rabbinatsbezirk Mosbach Baden Germany letzter Rabbiner
Julius Greilsheimer

Im Weltkrieg 1914/18 waren die Herren :
Max Hofmann , Julius Hofmann , Josef Neuberger , Jacob Neuberger no.2
Siegmund Neuberger , Eugen Neuberger , Willi Kaufmann , Alfred Kaufmann
letzterer angefuehrt unter Gruensfeld)
Einige waren befoerdert , ausgezeichnet , verwundet . Gefallen sind :
Hermann Kaufmann 6.6. 1918 , Albert Neuberger 2.3. 1915

Amtierente Lehrer waren die Herren : Eschelbacher , Jsrael , Lieberles,
Hobel, Rabinowitz , Translateur , Schereschewski , Rosenbaum. Filial=
Lehter von Buchen . Lehrer Michael Eisemann , Willi Wertheimer .

Vorstaende der mittelgrossen Gemeinde waren Emanuel Jsrael , ~~Josef Neuber~~
bis zur Jahrhundertwende u. Josef Neuberger.

Die Gemeinde besass eine grosse Synagoge mit Garten u. ein rituelles
Bad . (Mikwoh)Tauchbad. Vorwiegend betrieben die Gemeindemitglieder
Viehgeschaefte .. Kurzwaren u. Schuhgeschaeft u. Spezereiwaren u. Land=
wirtschaft. Auch ein Uhrmacher war unter den Glaubensgenossen .

Einige Hainstaedter brachten es in der USA zu hohen Ansehen bez. deren
Soehne . Ich bin nicht ganz sicher mit den Vornamen der Vaeter , deren
Soehne sich einen Namen erwarben ... Moses u. Abraham... Jacob No:1
Neubergers Soehne wurden in der USA . Senator Richard Neuberger ,
im Staate Oregon , Dr. Julius Neuberger , Navy Capitaen in der USA Navy
Augenarzt , in New York NYC . Siegmund Neuberger Mitinhaber der gros=
sen Textilfirma Freudenstein u. Co. Frankfurt a/ M
Ein Sohn von Lehrer Eschelbacher war Rabbiner in Bruchsal , Duesseldorf
(im Zweifel .. auch in Berlin) Ein Sohn von Lehrer Jsrael wurde ein
fuehrender Geschaeftsmann in Milano.(Julius ? Israel) Die beiden Soehne
von Herrn Jakob u. Frau Rioka Neuberger hatten in Baeker, Oregon grosse Moebel=
geschaefte u. die Kinder von Emanuel , genannt Menko , Jsrael deren
Maenner grosse Geschaefte in San Francisko .

Ein Herr Reis wurde Mitinhaber der Spirituosenfabrik Hanauer u. Co
Wuerzburg. Ein Brunnen trug den Namen von Rabbiner Eschelbacher...
Ich glaube in der Nazizeit wurde er ausgemeiselt ...Herr Moritz Rosenbaum
war eine Zeitlang Mitglied der badischen israelitischen Landessynode -
Oberrat der Israeliten in Karlsruhe . Hainstadt war auch bekannt durch
das Pfeifferle von Hainstadt.. Herr Hermann Klein . (Siehe meine
Biographie unter Hardheim - Jugendjajre !
Im Weltkrieg 11 waren in der USA Gert Neuberger , Harry Kaufmann , Sz
Siegbert Kaufmann , Kurt Rosenbaum u. Navy Kapitaen Dr. Julius Neuberger
vom Weltkrieg 1.

Ein Teil der Gemeindemitglieder retteten sich rechzeitig nach der USA .
(Zum Teil auf Umwegen wie nach Portugal , Schweiz .In Jsrael befindet
sich Lonchen Hofmann ,jetzt verheiratet .. Die sich nicht retten konnten
wurden deportiert nach Gurs Suedfrankreich u. starben in der Mehrzahl
den Martyrertod in den Gaskammern des Ostens ... wie Angehoerige der
Fam. Neuberger , Hofmann , Hirschberger

William Wertheimer

August 1966

Judische Gemeinde Hainstadt Baden

Rabbinatsbezirk Mosbach Baden Germany letzter Rabbiner des Rabbinatsbezirkes Mosbach Julius Greilsheimer

Im Weltkrieg 1914/18 waren die Herren : ermordet mit Fam. 1933/45
Max Hofmann , Julius Hofmann , Josef Neuberger , Jacob Neuberger no.2
Siegmund Neuberger , Eugen Neuberger , Willi Kaufmann , Alfred Kaufmann
letzterer angefuehrt unter Gruensfeld)
Einige waren befoerdert , ausgezeichnet , verwundet . Gefallen sind :
Hermann Kaufmann 6.6. 1918 , Albert Neuberger 2.3. 1915

Amtierende Lehrer waren die Herren : Eschelbacher , Israel , Lieberles, Hobel, Rabinowitz , Translateur , Schereschewski , Rosenbaum. Filial= Lehrer von Buchen . Lehrer Michael Eisemann , Willi Wertheimer .

Vorstaende der mittelgrossen Gemeinde waren Emanuel Israel , ~~xxxxxxxxxx~~ bis zur Jahrhundertwende u. Josef Neuberger.

Die Gemeinde besass eine grosse Synagoge mit Garten u. ein rituelles Bad . (Mikwoh)Tauchbad. Vorwiegend betrieben die Gemeindemitglieder Viehgeschaefte .. Kurzwaren u. Schuhgeschaeft u. Spezereiwaren/ u. Landwirtschaft. Auch ein Uhrmacher war unter den Glaubensgenossen .

Einige Hainstaedter brachten es in der USA zu hohen Ansehen bezw. deren Soehne . Ich bin nicht ganz sicher mit den Vornamen der Vaeter , deren Soehne sich einen Namen erwarben ... Moses u. Abraham... Jacob No:1 Neubergers Soehne wurden in der USA . Senator Richard Neuberger , im Staate Oregon , Dr. Julius Neuberger , Navy Capitaen in der USA Navy Augenarzt , in New York NYC . Siegmund Neuberger Mitinhaber der grossen Textilfirma Freudenstein u. Co. Frankfurt a/ M
Ein Sohn von Lehrer Eschelbacher war Rabbiner in Bruchsal , Duesseldorf (im Zweifel .. auch in Berlin) Ein Sohn von Lehrer Israel wurde ein fuehrender Geschaeftsmann in Milano.(Juliud ? Israel) Die beiden Soehne von Herrn Jakob u. Frau Ricka Neuberger hatten in Becker × Oregon grosse Moebel= geschaefte u. die Kinder von Emanuel , genannt Menko , Israel deren Maenner grosse Geschaefte in San Francisko .

Ein Herr Reis wurde Mitinhaber der Spirituosenfabrik Hanauer u. Co Wuerzburg. Ein Brunner trug den Namen von Rabbiner Eschelbacher...
Ich glaube in der Nazizeit wurde er ausgemeiselt ... Herr Moritz Rosenbaum war eine Zeitlang Mitglied der badischen israelitischen Landessynode - Oberrat der Israeliten in Karlsruhe . Hainstadt war auch bekannt durch das Pfeifferle von Hainstadt.. Herr Hermann Klein . (Siehe meine Biographie unter Hardheim - Jugendjahre !
Im Weltkrieg II waren in der USA Gert Neuberger , Harry Kaufmann , ~~Sxxxx~~ Siegbert Kaufmann , Kurt Rosenbaum u. Navy Kapitaen Dr. Julius Neuberger von Weltkrieg 1.
Ein Teil der Gemeindemitglieder retteten sich rechzeitig nach der USA. (Zum Teil auf Umwegen wie nach Portugal , Schweiz .In Israel befindet sich Lonchen Hofmann ,jetzt verheiratet .. Die sich nicht retten konnten wurden deportiert nach Gurs Suedfrankreich u. starben in der Mehrzahl den Martyrertod in den Gaskammern des Ostens.... wie Angehoerige der Fam. Neuberger , Hofmann , Hirschberger, Kaufmann ~~William~~ Wertheimer

Noch zu erwaehnen , mein bester Schueler in den Jahren 1924/25 u. spaeter ein guter Freund u. Berater geworden , Dr. jur. Eugen Kaufmann , Sohn der Eheleute Willi Kaufmann Hainstadt Baden , zuletzt Referendar u. einige Zeit Vertreter des Landrates in Buchen B aden Wurde nach seiner Auswanderung nach der USA Executiv Direktor der grossen Organisation Hias in Baltimotr Md . wo er leider vor einigen Jahren allzufruch verstarb . Er schoerte auch unseren Committee an : Epflanzung von Bauemen fuer den Wald der Juden aus Mitteleuropa.
Forest of the Jews dorm. from Crntral Europe... Part . besonderer Waldabschnitt des 6 Mill. Martyrerwaldes . Wald der Stille , der Heiligen... bei Jerusalem. Wm. Wertheimer

Die Verstorbenen der Gemeinde wurden im Bezirksfriedhof Boedihheim Baden beigesetzt.

<u>Gemeinde Mainstadt Baden</u> August 1966

Es ist Fogendes noch nachzutragen resp. ~~xxx~~ richtig zu stellen :

Vor 1900 waren Vorstaende in der Gemeinde : Heskias Kaufmann
Hirsch Reis , Herman Lissberger
Siegmund Neuberger , Teilhaber der Textilgrosshandlung
Freundenstein u. Co Franfurt a/M lebt in New York NY.
Die Soehne von Herrn Jacob u. Frau Neuberger heessen Gerson u. Berthold
u. hatten ein Department Store in Baldwin Moebelgeschaeft.
Deren Neffen eroeffneten nach ihrer Einwanderung etwa 1936/38 ein
Moebelgeschaeft (Gert u. Berthold Neuberger , Soehne von *Herrn u. Frau*
Josef u. Jettchen Neuberger , versorben in der USA nach ihrer Ein-
wanderung .. etwa 1963/1965
Herman Reis Neffe ~~[illegible]~~ von Hirsch Reiss, wurde der Kommerzienrat Titel ver-
liehen . Inh/ Hannauer u. Co Spritiuosen Fabrik Wuerzburg a.M
Die Herren Adolf u. Moses , Soehne von Herrn Feist Kaufmann hatten
in San Francisco Cal. grosse Schuhgeschaefte.
Der verstorbene Senator Dr. Richard Neuberger war ein Enkel von
Moses Neuberger . vom Staat Oregon USA.
Navy Captain Dr. Julius Neuberger NY. ist ein Sohn vom verstorbenen
Herrn Moses Neuberger .

William Wertheimer
15 Argyle Rd. Brooklyn 18 NY.

Berichtet bei ~~[illegible]~~
Von Freund u. Kollege S.D. ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~
Lehrer Alfred Kaufman New York NY.
berichtigt , ehemaliger Mainstaedter

Sept. 1964

Hainstadt Baden . Was noch zu berichtem waere ..

Vor der Jahrhundertwende (18xxxxxx lo bis 2o Jahre vorher)
wanderten viele Hainstaedter jued . Glaubens nach Amerika aus ...
um eine neue Existenz zu gruenden . Sie wanderte nicht wegen
Verfolgungen aus , sondern die wirtschaftliche Lage war nicht hold
zu ihnen u . Insustrien u. Genossenschaften verdraengten die
Buerger u. Soehne der Gemeinden ... von Ihren Berufen , Geschaeften etc
Es wanderten Kinder von den Fam . Sommer , Kaufmann nach dem
Westen der USA . u. gruendeten Geschaefte in SanFrancisco ..
u . zwar Schuhsalone , die etwa 195o verkauft wurden .
Soehne von Herrn Jac . Neuberger nach Baeker Oregon u. gruendeten
Moebel u. Merchandise gescjhaefte , die heute von den den Soehnen
Josef Neuberger gefuehrt werden (Gert , Berthold , Hans und David ,
dessen Vater im Weltkrieg fiel , verheiratet mit einer Tochter
von Herrn Jac. Neuberger . (Verlustliste unter Weinheim gemeldet)
Ein Herr Reiss wurde zum Komerzienrat ernannt von der Stadt Wuerzburg
wo er ein grosses Spirituosen Geschaeft betrieb . (angeb. Hamauer u .
Dr . Julius Md wurde zum Navi Kapitain im Weltkrieg I. befoerdert
aus Hainstadt Neuberger

Ein Sohn von Jsaak , Ike genannt , wurde demokratischer Senator Richard Neuberger
in der USA im Staate Oregon . Leider starb dieser ~~xxxxxxxxxxxx~~ von Portland
bewaehrte Senator sehr frueh . zuletzt: Rabbiner Berlin (Oregon)

Auf dem Gedenkbrunnen stand der Name Dr . Joseph Eschelbacher
mit anderen die sich Verdienste um die Gemeinde Hainstadt erworben haben
Ich glaube es waren noch die Mamen Pater Goetzelmann , Grafen oder
Barone Ruedt von Collemberg auch daruf u . noch zwei weitere Herren
deren Namen ich aber nicht weiss .
Und Herr Sigmund Neuberger , ein Sohn von Herrn Jacob Neuberger
war Leiter u. M tinhaber einer bekannten Textil Firma in Frankfurt
a/M Freudenstein u. Neuberger)

Eine Plakete , die angeblich von den von blinden Hass erfuellten
NaziHelden scheinbar uebersehen wurde , oder aus mir nicht bekannten
Gruenden wurde nicht ausgehauen .. angebl. nur der Name von Dr . Rab.
Eschelbaher ... Am Hause der fr. Besitzer Eugen Neuberger u. Heinrich
Zimmern war an der rechten Ecke, die lautet
In Bruederlicher Eintracht erbaut 1845 von Abraham und
Wolf Kaufmann . .. Viel. glaubten die Juenger des 1ooo jaehrigen
Reiches , es sein Nichtisraeliten gewesen , da ja der Name Kaufmann
nicht spez , ein jued , Name ist . Julius Israel
Und zum Schluss sei der Lehrersohn von Herrn Jsrael zu erwaehnen ,
der in der Schweiz in Eisenwaren reiste , dann in Mailand die Fuehrung
Der Weltfirma Philipps uebernahm mit etwa 5oo Angestellten ...
u. ein Enkelkind sogar in die monarchiste Fam . Victor Emanuel

aufgenommen wurde . Lang ist esher .. Wertheimer
aus Hardheim Baden

Wie schon in fr. B riefen erwaehnt wurde mir das Bundewerdienstkreuz
von Bundeskanzler verliehen .. fuer besondere Verdienste .
fuer Wiederherrstellung besserer Beziehungen mit dem deutschen Volke,
spezz . mit der Jungen Generation , die an den Verbrechen .. des 1000
jaehrigen nicht schuldig sind ... u . fuer die Ehrung Dr . Edenauer
selbst , fuerden wir hier einen Hain von 1000 Bauemen in Jsrael
pflanzen liessen , unter meinemr Leitung /
Die Eschelbacher stammtemn aus Hardheim i/ der Stammbaum geht zurueck
nach Eschenbach oder Eschelbrunn . WW.

Und noch ein Ergeb . Hainstaedter ist zu erwaehnen :
Alfred Kaufmann , Lehrer, wurde im Weltkrieg zum Lt . bei den
bay Inf . No. 9 Rgt Wuerzburg wegen Tapferkeit befoerdert .
Lehrer gewesen in Mosbach Tauberbischofsheim u. Freiburg .

Noch anfügen!
Mein bester Schueler seinerzeit Besucher des Gymnasiums Buchen ,
Dr . Eugene Kaufmannn (Kaufmann) Sohn des Landwirtes Willi Kaufmann
Hainstadt , schrieb rechtswissentschaftliche Buecher , wanderte etwa
1935 nach der USA aus u. wurde in Baltimore zum Executiv Direktor
der internationalen beruehmten Hias Organisation ernannt . Leider star
er im fruehen Alter / Ich selbst , fr. Filiallehrer der Gemeinde Hains
wurde Vorsitzender verschiedener Baumpflanzungsprojekte fuer das Welt=
Kommittee Wien : Gedenkwald der Juden von Deutschland u. den deutschspra
chigen Laendern Europas 1933.45 , Wald der 12.000 deutschen Juden , die
fielen in der Deutschen Armee 1914/18 u / des Dr / Konrad Adenauer Wald
Waldes.

Zur Geschichte

Hainstadt

Baden

vor 1938

Okt. 1984

Sept.

Auszug aus dem Heimatheft 1930 - offiziell unter der Bezeichnung

"Hainstadter Heimatblätter,
herausgegeben vom Verein der
Heimatfreunde Hainstadt (Baden)
- Heft 8 - Festschrift zum
Heimattag 1930"

erschienen.

Unter der Rubrik "Hainstadter Chronik" findet sich neben einem Bericht über den Heimattag 1929 auch ein Beitrag über die Hainstadter Synagoge, den wir Ihnen im folgenden wortgetreu wiedergeben:

"Einweihung der restaurierten Synagoge

Unter warmer Anteilnahme der Gesamtbevölkerung konnte am Freitagabend, 13. September, die israelitische Gemeinde Hainstadt die Neuweihe ihrer restaurierten Synagoge feiern, wozu die Vertreter der politischen Gemeinde und der kath. Kirchengemeinde Hainstadt, die Lehrerschaft, die an der Restauration beteiligten Handwerker und sonstige Gäste geladen waren. Die Synagoge, die jetzt in ihrer Einrichtung und Ausmalung eine würdige Kultstätte darstellt, war außen und innen festlich geschmückt. Unter festlichem Psalmengesang wurden die Torahrollen hereingebracht und nach mehrmaligem Umgang im Altarschrank geborgen, über welchem dann unter Ausdeutung der Symbolik des Lichts und unter Hinweis auf das Licht über der Bundeslade Herr Lehrer Wertheimer das "Ewige Licht" entzündete. Zuvor hatte Herr Synagogenrat Rosenbaum die Kultusgemeinde und alle Gäste warm begrüßt und einen Überblick über die Geschichte der Synagoge und ihre Restauration gegeben. Der jetzige Bau ist vor 110 Jahren, 1819, erstellt worden. Die ältere Geschichte der Hainstadter israelitischen Gemeinde, wie auch die Angaben über die ältere und Erbauung der jetzigen Synagoge finden sich in 'Hainstadt in Baden' (Heimatbuch) von Pater Ambrosius Götzelmann S.302-305. In dem abgelaufenen Jahrhundert hat sich die israelitische Gemeinde Hainstadt sehr verringert; notwendige Herstellungsarbeiten waren hinausgeschoben worden, dann kam noch der Weltkrieg, und schließlich war der bauliche Zustand der Synagoge so gefahrdrohend geworden, daß die staatl.Bauaufsicht dieselbe schließen mußte, und die Gemeinde vor die Alternative stellte: entweder Abbruch oder durchgreifende Restauration. Man entschied sich für letzteres, die Gemeindemitglieder zeigten eine rührige Opferwilligkeit, von auswärtigen, aus Hainstadt stammenden Glaubensgenossen im In- und Ausland kamen namhafte Spenden, auch der Oberrat der Israeliten in Karlsruhe griff helfend ein. An sie alle ward wärmster Dank ausgesprochen. Weiter entnehmen wir aus den Schilderungen des Herrn Synagogenrats, daß sämtliche Arbeiten von Hainstadter Handwerkern ausgeführt wurden, daß sie gute Arbeit geliefert, und so repräsentiert sich jetzt die Synagoge im Innern und Äußern als ein würdiger Ort religiösen Lebens.

In der anschließenden Festpredigt ging Herr Bezirksrabbiner Greilsheimer von Mosbach aus von dem Psalmvers 'Ich freue mich mit denen, die zu mir sprechen: In das Haus des Herrn wollen wir gehen'. Er behandelte die Gründe, die in unserer materiell eingestellten Zeit vielfach zur Entvölkerung der Gotteshäuser, zur Abnahme der aktiven Beteiligung am öffentlichen Gottesdienst und am religiösen Gemeinschaftsleben führen. Es wurde aber auch hervorgehoben, daß durch weite Kreise ein tiefes religiöses Sehnen geht, eine neue religiöse Welle durchs Land flutet und allenthalben, besonders auch in den Großstädten, religiöse Gemeinschaften

sich zusammenschließen zu religiöser Vertiefung und Weiterbildung. Der Prediger überbrachte die Glück- und Segenswünsche des Oberrats der Israeliten aus Karlsruhe und fand warme Worte der Anerkennung, daß die kleine Kultgemeinde die verhältnismäßig großen Opfer der Restauration nicht scheute, er sieht auch darin mit Recht ein Zeichen religiöser Begeisterung.

An die Predigt schlossen sich die liturgischen Freitagabendgebete und wir hatten Gelegenheit, den würdig vorgetragenen hebräischen Gesängen mit ihren herrlichen Melodien zu lauschen. So konnten dann zum Schluß die Gäste die israelitische Gemeinde beglückwünschen zu dem gelungenen Werk und ihren Dank aussprechen, daß sie der würdigen Feier hatten anwohnen können. Möge die nun neu hergerichtete Synagoge kommenden Geschlechtern eine Stätte des Gebetes sein und möge warmes religiöses Leben von dort ausströmen."

Von der Gemeinde Hainstadt i.Ba. erhalten.

Fiala Lehrer - Hainstadt
[illegible] 1924/38
[illegible]
Sept. 1970

Auszug aus dem Heimatheft 1953 - offiziell unter der Bezeichnung

"Hainstadt - Heimat,
Hainstadter Heimatblätter 1953"

erschienen.

"Aus Hainstadts jüngster Vergangenheit
Ein Wort über unsere früheren israelitischen Mitbürger.

Hainstadt hatte vor 1933 einen verhältnismäßig starken israelitischen Bevölkerungsanteil. Es lebten hier 13 Familien mit 38 Personen israelitischen Glaubens. Die heutige Einwohnerliste weist davon keinen einzigen Namen mehr auf. Wie ist das gekommen? So werden spätere Geschlechter fragen, wenn sie die Chroniken der Heimathefte von früher und jetzt durchlesen. Diese sollen ja einen möglichst lückenlosen Bericht über alle wichtigen Ereignisse und Entwicklungen in der Bevölkerung der Heimatgemeinde geben. Es wäre nicht nur eine unverständliche Unterlassung gegenüber der Wahrheit der Geschichte und der Vollständigkeit der Chronik, es könnte auch leicht später Anlaß zu ehrenrühriger Verdächtigung der jetzigen Generation geben, wenn dieses Stück neuester Heimatgeschichte stillschweigend übergangen würde. Die letzten drei Heimathefte konnten darüber noch keine abschließende Darstellung bringen, weil noch Unterlagen fehlten. Möge nun dieser Bericht der Klarheit und Wahrheit und damit dem Frieden einen Dienst erweisen.

Alles Unrecht ist zu verurteilen, gleichviel von wem und an wem es geschieht. Das Unrecht am jüdischen Volk ist von den maßgebenden Vertretern des deutschen Volkes vor der Weltöffentlichkeit verurteilt worden. In gleicher Weise muß alles Unrecht, das im Zusammenhang mit dem Krieg und seinen Auswirkungen an unschuldigen deutschen Menschen geschehen ist, von der Welt und von uns verurteilt werden. Das Unrecht von Seiten anderer Völker entschuldigt nicht das innerhalb des eigenen geschehene. Wenn auch die meisten in unserem Volk sagen können, daß sie nicht daran sich aktiv beteiligt haben, daß sie es nicht verhindern konnten und wenn daher auch eine allgemeine Schuldigerklärung des deutschen Volkes abgelehnt werden muß, so bleibt doch für alle Mitglieder der deutschen Volksfamilie die Aufgabe, für die Auswirkungen des Unrechts in der Vergangenheit - von wem es auch geschah - gemeinsam einzustehen. So wird man ja auch in einer guten Familie aufkommen für Verfehlungen eines Familienmitgliedes, um Unrecht so gut als möglich wiedergutzumachen und die Ehre der Familie wiederherzustellen. Nur so kann auch das deutsche Volksansehen und Zusammenarbeit auf allen Gebieten mit der Welt draußen wieder gewinnen. Aus diesem Geiste heraus ist es zu Wiedergutmachungsverfahren auf politisch-staatlicher Grundlage gekommen.

Es war zu erwarten, daß auch auf privater Ebene für die unter dem Druck des Nationalsozialistischen Systems erfolgten Verkäufe von Gebäuden und Grundstücken, die unter anderen Verhältnissen nicht getätigt worden wären, und darum nach dieser Seite hin als erzwungen und ungerecht betrachtet werden, ein Wiedergutmachungsverfahren eintreten würde. Nun ist es Tatsache, daß hier in Hainstadt diese Verkäufe wohl meist unter dem Druck der politischen Verhältnisse, aber mit solchen Hainstadter Bürgern abgeschlossen wurden, die mit den israelitischen Mitbürgern in bestem Einvernehmen standen, ja in manchen Fällen dadurch zur leichteren Auswanderung verhelfen wollten. Es waren darunter keine, die ihrer Gesinnung und Absicht nach Nutznießer dieser Notlage und der be-

stehenden politischen Verhältnisse waren. Man hat darum gehofft, daß die Wiedergutmachung in solchen Fällen, wo nachweislich keine persönliche, egoistische Ausnützung vorlag, der Konkursverwalter des NS-Systems, der Staat, die Wiedergutmachung übernehmen würde. Doch dieser war darin in seinen Beschlüssen und Möglichkeiten nicht frei. Es konnte gerade in unserem Ort nicht verstanden werden, daß bei den Wiedergutmachungsforderungen an die früher bestandenen so guten Beziehungen nicht mehr gedacht worden ist und die Erledigung einer Organisation übertragen wurde. Allerdings konnten durch jahrelang hinziehenden Verhandlungen die anfänglich gestellten, unerfüllbaren Forderungen in den meisten Fällen wenigstens ertragbar gemildert werden.

Möge dieser Vorgang dem Einzelnen wie den ganzen Völkern lehren, daß Haß und Ungerechtigkeit zu keinem guten Ende führen!

Die früheren Heimatblätter und die Berichte der heutigen älteren Generation bezeugen einhellig, daß das Zusammenleben mit den israelitischen Mitbürgern ein sehr gutes und friedliches gewesen ist. Darum wurden die Aktionen gegen diese von der hiesigen Bevölkerung allgemein verurteilt. Als im Jahre 1938 von auswärtigen Elementen das israelitische Gotteshaus zerstört werden sollte, versuchte man das Schlimmste zu verhüten, wenn auch nicht mit vollem Erfolg. Es kam zur Zerstörung der Inneneinrichtung. In den Jahren nach 1933 konnte sich der Großteil der israelitischen Bevölkerung, insgesamt 24 Personen, im Ausland, meist in USA, in Sicherheit bringen. Von der Verschleppungsaktion, von auswärtigen Polizeikräften im Oktober 1940 durchgeführt, wurden daher nur noch 7 Personen betroffen. Einige waren vorher hier verstorben. Von den ausgewanderten Hainstadter Israeliten leben heute noch, soweit uns bekannt ist, 21 Personen, davon 20 in USA, eine in Haifa.

Manche früheren israelitischen Mitbürger haben einst die Heimatbewegung durch Mitarbeit und Unterstützung gefördert, und interessieren sich auch heute noch für die Vorgänge in ihrer alten Heimat. Mögen diese Zeilen als Gruß der früheren Heimat zeigen, daß wahre Heimatliebe sich nicht verträgt mit jeglichem Haß, sondern Friede und Versöhnung unter den Völkern will!

A. Knapp" (früherer Pfarrer
in Hainstadt)

Erhalten von der
Gemeinde
Hainstadt
i/Baden

Finke Lehrer Hainstadt
1924/38

19 Sept. 70.

Auszug aus dem Heimatheft 1968 - offiziell unter der Bezeichnung

"Hainstadt i.B.,
Heimatblätter 1968"

erschienen.

"Aus der Geschichte der Hainstadter Juden

Noch Ende des neunzehnten und Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts hatten wir in Hainstadt viele jüdische Familien, so daß sich die jüdische Gemeinde sogar einen Judenlehrer halten konnte. Die Judenschule war mit der Synagoge unter einem Dach, und der Lehrer hatte die jüdischen Kinder in ihrer Religion und der hebräischen Sprache zu unterrichten. In der Synagoge beim Gottesdienst war er Vorsänger und Vorbeter. Unter unseren hiesigen Juden hatte es sowohl Reiche - oder wenigstens Wohlhabende -, wie auch ganz Arme. Die übrigen konnte man so mittel einstufen. Zu den Reichen konnte man die größeren Viehhändler zählen, welche neben ihren Scheunen und Stallungen auch eine große Anzahl von Grundstücken besaßen, ferner zwei Textilhändler (de Mengo und die Rechine), den Schnapsbrenner und Spirituosenhändler Moses, den Geflügelhändler Liesberger, den Geldverleiher Heskele (Heskias Kaufmann) und den Mehlhändler Mannheimer. Es gab noch den Pferdehändler Hofmann (der auch einen "Kaufladen" hatte), den Uhrmacher Lazarus Kaufmann (genannt Läiser), den Metzger Klein (genannt Iseruhle), den "Wörtsch-Veisle" mit einer Weinwirtschaft im Hausexx des heutigen Besitzers Stefan Balles, zwischenrein dann noch von Heinrich Mannheimer in Besitz genommen, welcher neben dem Mehlhandel in erster Zeit auch noch einen "Kaufladen" betrieb. Die kleineren Viehhändler waren der Heinrich Zimmern, der Moses Kaufmann (genannt Mousche) mit seinem Sohn Willi und der Michael Kaufmann (genannt Hörschlisch-Michel) mit seinem Sohn Hermann. Weitere jüdische Familien waren der "Mortschele" Hirschberger, der Emanuel Neuberger (genannt Mennle), der Lippmann Kaufmann mit der Gutel und die Ricke Hirschberger mit ihrer Tochter.

Der Mortschele, der Mennle und der Lippmann betätigten sich als Makler und handelten nebenher mit alten Suppenhühnern, jungen Geislein, mit Zickles- und Hasenfellen. Im Hausierhandel waren noch tätig der Hermann Klein (genannt Hermennle oder Pöiferle) und seine Schwester Bonnet. Daraus ist zu ersehen, daß unter unseren damaligen jüdischen Einwohnern sehr viele Berufe vertreten waren. Hiervon hatten die meisten ein gutes oder wenigstens auskömmliches Einkommen. Es hatte aber auch einige sehr arme Familien, bei denen man sich wunderte, wie sie ihr Dasein fristeten.

Hier müssen einmal einige Familien herausgegriffen werden:

1. Der "Hörschlisch-Michel" war ein Kleinviehhändler, denn er kaufte und verkaufte nur kleine Rindchen von 1,5 bis höchstens 2,5 Zentner Gewicht. Was mußte der Michel da alles reden, bis er so ein Rindchen erst einmal hatte, und bis er es dann wieder an den Mann gebracht hatte. Alle Kniffe und Kunstkniffe mußte er dabei anwenden. Seine Haupteinkaufsorte waren Hettingen und Hettigenbeuern. Oft ging er wegen ein und demselben Rindchen zehnmal über den Hettemerberg und das Kröteteich weg den Fußpfad nach Hettingen und bot aber dann jedesmal höchstens 50 Pfennige weiter. Zum Schluß soll er als sogar nur noch 10 Pfennige geboten haben. Gehörte es ihm, dann führte er es in Hainstadt straßenweise von Bauernhof zu Bauernhof, bis er es mit einem

kargen Verdienst von 10,-- bis höchstens 15,-- Mark wieder los hatte. Beim Einkauf sagte er zu dem Bauern: "Nu, was wilscht dann for den Boutz, for den Dörmel da", und wenn es ein kleines Stierlein war, sagte er beim Verkauf: "Nu, Franz Josef, was zahlscht mor for mein Ogsch." Es denkt mir noch, als ich noch ein kleiner Bub war, führte er einmal so ein kleines "Räupchen" meinem Vater vor. Es gehörte zu seinen Geschäftsmethoden, daß er so ein kleines Ding im Bauernhof niemals bergab, sondern immer bergauf stellte, damit es größer scheinen sollte. Er hatte noch gar keinen Preis "gefordert", da sagte mein Vater zu ihm: "Mei, Michel, was soll i dann mit demm verbutzde, vordorrte Grampe ofange, was wiecht dann des Fröschle?" Der Michel dagte schlagfertig darauf: "Nu, Wilhelm, loß dor emol von em uff da Füß trete, dann werd dors scher gnungk sei." Als sie damit ankamen, führte es der Hermann am Kopfstrick, und der Michel ging mit einem großen Viehtreiber-Knüppelstock hinterher, wie wenn er ein paar fette Ochsen mit über 30 Zentnern zu treiben hätte. Mein Vater wollte das Rindchen nicht kaufen, denn wir stellten die meisten eigenen Kälber an. Der Michel aber gab nicht nach, riß immer wieder meines Vaters Hand heraus und schlug darauf, wie es früher bei den Viehhändlern üblich war. Fünfmal mußte Herrmann mit dem Tierchen unseren Hof hinauf bis zur Straße gehen, aber immer kamen beide auch wieder zurück, bis mein Vater endlich den Handschlag gab, womit der Kauf abgeschlossen war. Der Michel und sein Hermann freuten sich dann, daß ihnen wieder einmal (nach ihren Begriffen) ein "großes" Geschäft geglückt war. Der Michel ist übrigens auch noch jedem Zickeles- und Hasenfell nachgerannt, denn sein Umsatz "Räupchen" belief sich auf ca. 3 - 5 Stück im Monat, und damit mußten sie mit vier erwachsenen Personen leben.

2. Ein weiterer armer Haushalt war der Pöiferle und seine Schwester Bonnet mit ihren 2 Kindern Chenni und Alfred. Diese hatten ihr ganzes Geschäft in einem der früheren starken Kinderwagen mit 4 großen eisenbeschlagenen Holzrädern mit einem aus dicken Weiden geflochtenen Korbaufbau, 1,20 m lang, 50 cm breit und 60 cm tief. Der Inhalt oder die Ware bestand aus: Schwefelhölzli, Zichorie, Schuhbendel aus Leder und Garn, Kernseife, Schuhwichse, Stearinkerzen, sonst noch verschiedener Kleinkram und aus Haus-Schlappen, welche sie im Winter bei Eis und Schnee selbst aus alten abgelegten Männerkleidern und Frauenmänteln anfertigten. Damit hausierten sie in der Hauptsache in Hettingen, Rinschheim, Götzingen, Eberstadt, Hornbach und Hettigenbeuern. Mindestens einmal im Monat besuchten sie auch alle Hainstadter Haushaltungen und benötigten dazu mehrere Tage, bis sie das ganze Dorf durchgemacht hatten. Der Hermennle konnte schon laut und durchdringend pfeifen, wovon er seinen Namen hatte. Er blieb immer außen bei dem alten Kinderwagen, pfiff einige Lieder und wanderte dann wieder ein paar Häuser weiter, wo das Pfeifen von neuem losging. Die Bonnet besuchte die Leute und holte nach den "Großaufträgen" die Waren in die Wohnungen. Der Pöiferle wurde oft von Scharen von Kindern umringt. Wenn er da gerade still war, und die Buben sagten zu ihm: "Hermennle, pöif unsch emol e Lied, Du kriechscht a 5 Penni", dann pfiff er eine Viertelstunde darauf los, und kam dabei von einem Lied in ein anderes, Am Ende legte er aber immer großen Wert auf eifriges Händeklatschen der Kinder. Diese Leute bekamen früher keine staatliche oder soziale Hilfe, aber es ist anzunehmen, daß sie bei großer Not oder Krankheit eine Unterstützung aus einem jüdischen Hilfsfond erhielten, denn wirklich hungern mußten sie nicht.

Ein größerer Viehhändler war der Jakob Neuberger (genannt Judejakob) und sein Sohn Josef. Sein Sohn Sigmund hatte in Frankfurt

ein großes, gutgehendes Tuchgeschäft, und seine Tochter Fanny übernahm den hiesigen Textilhandel von ihrer Tante Rechine, welches ihr Mann Moritz Rosenbaum dann groß ausbaute. Dieser vertrieb die Waren in den ganzen Odenwaldgemeinden bis hinunter an den Katzenbuckel, denn er hatte das dritte Auto im Dorf.

Den größten Handel mit Vieh betrieb ein Herr Aron Neuberger (genannt dor Arn), sein Sohn (der Arnsch Jakob) und zuletzt dessen Sohn Eugen Neuberger. Arons zweiter Sohn Emil hatte sich in Freiburg ein großes Viehgeschäft aufgebaut, und der dritte Sohn Simon ist sehr jung nach Amerika ausgewandert. Herr Eugen Neuberger war der bedeutendste Viehhändler, welchen Hainstadt je besessen hat. Er war nicht nur im ganzen Kreis Buchen bestens eingeführt und beliebt, sondern weit über die Kreisgrenzen hinaus und auch weit ins Bayerische hinein. Er kaufte oft auf den Viehmärkten in Wertheim, Gaildorf, Ellwangen und in der Rhön je einen Waggon Jungvieh zusammen und vertauschte die Jungtiere dann in der näheren Umgebung gegen fette Rinder und Milchkühe ein. Ferner sandte er in guten Zeiten fast jeden Samstag einen vollen Waggon "Fëttvich" an den Schlachthof Mannheim und verkaufte dieses montags auf dem Markt.

Eugen Neuberger heiratete die Tochter Elsa des Textilhändlers Emanuel Israel (Mengko), damit wurde dieser Textilladen aufgegeben, denn die weiteren Töchter Israel Flora, Lina und Selma waren damals schon verheiratet und der Sohn Julius nach Amerika ausgewandert.

Zwei Hainstadter jüdische Soldaten sind im ersten Weltkrieg gefallen:

1. Der Schnapsbrenner Albert Neuberger, und dadurch ging die Brennerei ein, denn sein Bruder Julius hatte Medizin studiert und war Arzt in Amerika.

2. Hermann Kaufmann, und auch dieses Kleinviehgeschäft war damit erloschen.

Auch Benjamin Liesberger (Sohn von Hermann Liesberger) gab den Hühnerhof auf, weil dieses Geschäft durch neue verschärfte Einfuhrbestimmungen aus Italien, von wo er das Junggeflügel bezog, sich nach dem Krieg nicht mehr rentierte. Der Bruder Julius hatte in Straßburg ein gutes Geschäft, wurde aber nach dem ersten Weltkrieg ausgewiesen, weil Straßburg wieder französisch wurde. So wurden diese drei Anwesen dann kurz nach dem Krieg verkauft.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, wie das Verhältnis der Hainstadter Einwohner zu ihren jüdischen Gemeindegliedern war. Dies zeigte sich am besten bei den bekannten Pogromen nach der sogenannten "Kristallnacht". Damals hat kein einziger Hainstadter einen Juden nur angerührt und auch nichts in der Synagoge zerstört, sondern diese Mißhandlungen und Zerstörungen führten lauter Auswärtige aus.

Der Beweis jederzeitiger Freundschaft wurde auch im letzten Jahr wieder erbracht bei dem Besuch von Herrn Eugen Neuberger, seiner Frau und Schwester Betty in ihrem alten Heimatdorf nach über 30 Jahren Abwesenheit. Von allen Seiten liefen die Leute auf sie zu, schüttelten ihnen die Hände und umringten sie; ja sie konnten die Besuche gar nicht alle ausführen, wohin sie zum Besuch eingeladen waren.

Filiale Lehrer Hainstadt 1924/38 R. Berberich"

Erhalten von der Gemeinde Hainstadt Rv. Sept. 1970

Zusaetze zur Geschichte

Hainstadt Baden

Siehe ferner Memoiren von
William Wertheimer 1897/67

Gefallene Helden u. Heldinen des 11. Weltkrieges durch das Hitlersystem 1933/45
u. Deportierte nach Gurs Oct . 1940

1. Frau Bernhard Hofmann gest . in Gurs So Frankreich .
Abraham Neuberger gest . in Gurs
Sophie und Klara Hofmann dep. von Gurs nach dem Osten
Frieda Hirschberger dep. von Gurs nach dem Osten
Lonchen Loni (Kind) dep. nach Gurs , versteckt bei Nonnen (Kloster)
gerettet , lebt jetzt in Jsrael
Frau Emma Wtw . Neuberger nach Gurs , gerettet nach der USA .
Lazarus u. Berta Kaufmann , zuletzt in Holland , depoetiert nach dem Osten
Minna Kaufmann zuletzt Altersheim Gailingen , angebl. deportiert Gurs
~~xxxxxx~~ (gest .)

11. In der USA Armee dienten Weltkrieg 11
Gerth Neuberger , Kurt Rosenbaum , Harry Kaufmannn Siegbert Kaufmann

Waehren meiner ~~Taetigkeit im Bezirk~~ Buchen .. staerben in Hainstadt
u. wurden durch mich u. durch Herrn Bez . Rabbiner des Kreises Mosbach
Julius GreilsheimerDas Ehepaar Heinrich Zimmern , Frl. Jda Kaufmann ,
Jacob Neuberger , Berta Neubergerger , Frl. Fanny Hofmann, Madele Malchen
Hirschberger , Frau Minna Jsrael , Herr Heinrich Mannheimer , eim Kind
von Fam . Max Hofmann , Karola . Bezirksfriedhof Boedigheim .

Das Denkmal ~~von Herrn Rabbiner Dr.~~ Joseph Eschelbacher steht jetzt im
oertl. Friedhof der Gemeinde . Sein Vater sel (Loew) war Lehrer in
Hainstadt , seineNachfolger hiessen : Jsaak Jsrael , Translateur , Rabinowitz , Schereschewski , Rosenbaum , dann Filiallehrer Eisemann u. zuletzt
Willi Wertheimer von Buchen .

Zu grossem Ansehen gelangten in der USA . die Kinder von Auswanderern
Senator Richard Neuberger Portland von Ike Isaak Neuberger
Dr . MD Julius Neuberger N. Y von Moses Neuberger , Sohn von Lehrer Jsrael
Julius Jsrael Grossunternehmer (Philips..Niederlage) Mailand Italien
Kaufmann Sommer .. grosse Schuhgescharfte in SanFrancisco ~~Ca xxxxx~~ Cal. USA
Neuberger soehne von Jacob Neuberger Baecker Oregon USA.
Kommerz. Rat Reis Spiritusenfabrikant Wuerzburg Sohn von Jacob Neuberger x
Herr Siegmund NeubergerTextilGrosshandel Fabrikation Freudenstein/Neuberger Frankfurta/M

Kriegsteilnehmer Weltkrieg 1 1914/18

Heinrich Mannheimer , Max Hofmann , Josef ,Siegmund Neuberger ,
Willi Kaufmann , Jacob , Eugen Neuberger ~~Jacob Neuberger No 7~~ Sohn Vater
Alfred Kaufmann , Leutnant)

Gefallen Albert Neuberger 2. 3. 1915 Herman Kaufmann 6.6. 1918

~~Weltkrieg 1914/18~~-------

26 3 69

March 26 , 19..

Gemeinde Hainstadt Baden

Siehe ferner Seite 119 Geschichte der jued . Gemeinden in Baden
Kohlhammerverlag Stuttgart 1968.

Vor der Jahrhundertwende u . weit mehrere Jahrzehnte zurueck , wanderte
viele juedische Mitbuerger , meistens Juengere , dazwischen auch
Erwachsene nach Amerika aus , um eine neue Heimat zu finden , die
eine Existenz zum normalen Leben u . zur ~~Gruendung~~ Gruendung einer Familie leichter bieten konnte , w
in den kleinen Doerfchen .
Die wirtschaftl. Verhaeltnisse waren damals schlecht , die Revolutionsz
1848 warfen ihre Schatten nicht auf Juden allein , sondern auf ihre
nichtj / Mitbuerger u . mancher Nichtjude wanderte auch aus .
Genossenschaften , Industrieller Beginn u. rasche Entwicklung auf
allen Gebieten , zwangen die seither in Kleingemeinden wohnendem Men=
schen .. nach Neuland zu suchen .. Und so nenne ich einige Namen ,
die viel. noch in Hainstadt nicht voellig vergessen sind .. wenigstens v
Sagen u . hoeren ,der alten Generation .
Aus den Fam . Sommer / Kaufmann wanderten Soehne u Toechter aus ,
Gruendeten in San Francisco Cal. Schuhgeschaefte # Schuhsalone " genan
die angebl. 1950 verkauft wurden . Die Soehne von Herrn Jacob
Neuberger gruendeten in Baker State Oregon Moebelgeschaefte , dieheute
von drei Enkel weitergefeuehrt werden .
Julius Israel . ein Sohn des Lehrers Jsrael hatte in Mailand ein grosse
Unternehmen gegruendet resp . geleitet die ~~Phillips elektrxxxArtikel wixxLampenx~~, Phillips Weltfirma mit etwa 500 Angestellten .
¾---------------------Herr Jsrael hatte auch grösses Ansehen ge=
nossen in der damaligen koeniglichen Vichtor Emanuel Familie ..
Ein Herr Reis gruendete eine Spirituosen u. Weinfirma in Wuerzburg u .
erhielt den Komm . Rat Titel .. Dr. Julius Neuberger , auch ein Hainsta
Wurde im ersten Weltkrieg Kapitaen in der USA Navy . Ein Sohn von von e
einem Herrn Neuberger .. wurde Senator fuer den Staat Oregon in der USA
Dr . Richard Neuberger .
Rabbiner Dr . Joseph Eschelbacher , war ein Sohn des Lehrers Eschelbacher
die von Hardheim kamen ...angebl. aus Eschelbrunn oder Eschelbach =stamme
zuerst in Bruchsal , dann in Berlin amtierend . , man ehrte ihn ,in Hains
(Gemeinde) inden man seinen Namen auf einen Gedenkstein mit anderen
verdienstreichen christl. Maennern einmeiselte . wie Pater Goetzelmann ,
die Grafen von Ruedt von Collenberg etc . (Name der Anderen ist mir leid
entfallen Herr Sigmund Neuberger gruendete in Frankfurt a/ M ein grosses
Textilwaren Engross u. Fabrikation Haus mit einem Verwandten . Neuberger u . Freudenste
Lehrer Alfred Kaufman ein Hainstaedter , wurde im Weltkrieg 1. zum Leutna
der Jnf . befoerdert bei den bekannten 9 ern in Wuerzburg ., ein treuer
Kollege von mir u / ein alter Freund zur Fam . Lehrer Emanuel Wertheimer
Hardheim . Er war auch Vorsitzender des bad , israelitischen Lehrervereins

Ein Sohn von der Fam , Willi Kaufman , zuletzt Referendar in Heidelberg
einer der besten Schueller im Buchener Gymnasium u. auch ein Schueler
von mir , wurde in Baltimore Executiv Direktor der internationalen
Hilfsorganisation der H.I.S.A .. Leider starb er bereits allzufrueh .
Ich selbst war Filiallehrer der Gemeinde in Hainstadt ,u . habe noch Etl
was ich viel. nicht hier erwaehnt habe in meiner Biography erwaehnt , di
ich hoffe so , im diesem Jahre noch erscheinen wird . Persoenlich fuege
dazu , dass ich von Herrn Bundeskanzler Dr . Conrad Adenauer das Bundes
desverdienst Kreuz 1962 erhielt . verst. Bundeskanzler

Meine Name ist wohl bekannt in fuehrenden deutschen Kreisen u ..
u . als Vorsitzender des WaldCommittees fuer die Pflanzung eines Waldes
zum Gedenken an die ermordeten , verstorbenen Juden u . Nichtjuden
aus Central Europa 1933/45 u / fuer den Wald der 12 ooo gefallenen
deutschen Soldaten jued . Glaubens 1914/18.

Wie man mir nachtraeglich mitteilt , soll der grosse fr. ~~xxxxxxxx~~ Judenbau
in welchem zuletzt Herr Eugen Neuberger and Heinrich Zimmern ,wohnten
naeml. erbaut von Abraham und Wolf Kaufman im Jahre k845
an der rechten Ecke des Hauses ein Stein eingemauert sein mit den
Worten " In bruederlicher Eintracht erbaut von Abraham u . Wolf Kaufmann
Das duerfte wohl das letzte sichtbare Erinnerungszeichen sein ...
an Juden , die einst in Hainstadt in ~~verhaeltnismaessigxxxx~~
mehrere Jahrhunderte lebten ...

im Bezirk 1923/38 Willi William Wertheimer
Geb . in Hardheim Baden Bezirkslehrer a . D Sitz ~~xxxxx~~.
Weltkriegsteilnehmer l. deutsche ll. amerik, Armee Buchen Baden
Kriegsbeschaedigt / Augen Bitte daher Fehler zu verzeihen .
Gegen eine Veroeffentlichung in Localzeitungen liegt nicht im Wege .
.. von meiner Seite aus

Fuer Ihr Archiv .

Januar 1971 One St . Pauls Ct . Apt . 3F Brooklyn 11226 NY.

Nachtrag

Eugen Kaufmann Dr. jur. zuletzt Referendar Heidelberg Baden

Sohn von Herrn Willi Kaufmann Hainstadt , ein Schueler von mir ,
War in Baltimore Md. Executive Direktor der jued. Organizatin " Hias "
bid zu seinem Tode vor einigen Jahren. Wm. Wertheimer

Ein sehr begabter Schüler von mir!

Die Fehler , welche ich machte infolge meines Augenleidens u . sonstigen Umstaenden enstanden sind , werden mit dem Erscheinen meines Buches natuerlich beseitigt sein u . bitte daher dies mit den Ihnen schon gesandten Artikeln Gefl. Verzeihen zu wollen WW .

Hainstadt Baden

Ueber das Pfeifferle von Hainst stadt , Hermann Klein , habe schon berichtet Er hiess nicht Hermann Deutsch , sondern Hermann Klein . Seinen Seifenbedarf u . Kerzenbedarf bezog er von Herrn Abraham u . Julius Sinsheimer Hardheim Baden wo er stets gute Kundschaft hatte,

Der Uhrmacher u . Silberu . Go ld , Diamanten Handlerxxx im kleinen Masstabe betreibend) K. war bevor er sich in H . niederliess , laengere Zeit im Auslande , angeblich in Suedafrika ,, viel. trieb ihn die Abenteuerlust dorthin , vielleicht auch der GolSilber Dimantenrauch jener Jahre , u (auch wollte , wie damals nicht er allein , kein Soldat werden wollten ,da der Drill in der damal. Zeit recht auf vollen Touren lief .. u man geruestet sein wollte gegen einen Revenche Krieg gegenxxFrankreich gegen das siegreiche Deutschland 1870/71. K . kam zurueck u . brachte auch von dem schwarzen Gold etc . mit , das man damals schluckte , um den Untersuchungen zu entgehen , das die Aufsichtsbehoerden wohl wussten , dass Diebstaehle oft vorkamen . Die Arbeiter waren ja nicht gut bezahlt (sie nannten sie Sklavenloehne u daher sahen sie darin auch kein Vergehen u . sie nannten dieses Mitnehmen . Vorenthaltener Lohn 2 was wir auch noch in meiner Taetigkeit 1945/59 in der USA auch vorkam) K . ging alltaeglich ueberland an die kleinen Bauern= doerfer , die abseits von Verkehrsbindungen lagen u . waren an sich froh , wenn Hausierer mit Kerzwaren etc . zu ihnen kamen u . so auch , wenn ein Uhrmacher kam , der ihre Uhren reparieren konnte . K . hatte eine magische Hand ... Wenn er eine Uhr in die Hand nahm , so wusste er gleich , was der Uhr , fehlte Sie blieb stehen , nach etl. Umdrehungen u . so war die Uhr reparaturbeduerftig und man nahm sie mit nach Hause in seine kl. Werkstaette , u . dort war sie in ganz kurzer Zeit wieder perfekt .. Ja ; man sagte im Badischen Odenwald ; Gewiss auch sonstwo Uhrmacher u . Apotheker .... Trau Schau wem ! Gott habe Erbarmen mit ihnen bei kuenftigem Gericht ....

Er hatte ein kl. Haus vermietet an damals herumziehende Zigeuner (Siehe Artikel der Landrat u . der Buergermeister !) die nicht begehrt waren , die meistens Siebmacher u Pfannenloeter (Flicker genannt) waren .. u . die ihr Leben nach altersher gebrachten Sitten fuehrten . Seine jued . Mitbuerger waren darueber recht erbost , da ausgerechnet ein Glaubensgenosse .. sie fuer dauernd in Hainstadt ansiedelte . Ein nichtjued . Buerger xxxxxxxxx Man wollte das friedliche damalige Einvernehmen zwischen Juden u . Christen nicht stoeren ..Es scheint aber K . nicht gestoert zu haben ..Die Kinder der Zigeuner .. lohnten es ihm nicht sie wurden Mitlaeufer u . Hauptschreier in den Jahren des Nazisistems 1933/45

Wenn in den Kleingemeinden mal eine juedische Trauung stattfand ,

da war dies ein grosses Ereignis. Alles war auf den Beinen , denn es kam nicht oft vor . Ein Frl. H . war verlobt mit einem Herren aus Holland , die Hochzeit war festgesetzt , Die Synagoge war festlich geschmueckt , die Eltern waren wochenlang vorher stark in Apruch genommen , besonders mit den Vorbereitungen ..u , man schlachtete ein Kalb fuer das Hochzeitsmah

Der Buergermeister sollte das sogenannte Aushaengen entweder verkuerzen oder unterlassen , was er aber nicht tat . Und so fand die Trauung ohne Zivil u . religioese Trauung statt ,,,was natuerlich eine grosse Blamage war u . die versammelten Mitbuerger enttaueschte ...

in der Synagoge
Natuerlich die meistena streng religioesen Glaubensgenossen waren daruber aufgebracht .. Kein Rabbiner ..., etc . Das muss hier geschehen .. Doch die Hochzeit wurde gefeiert .. Das glueckliche ! Ehepaar fuhr wie ueblich bei Hochzeiten weg in eineStadt (Frankfurt angeblich ... u ,) u , das Gluck waehrte nicht lange ! Der Ehegatte aus Holland verschand eines Tages .... auf Nimmerwiedersehen ...

Die unglueckliche Frau verheiratete sich spaeter .. u . Alles war vergessen .
(legal)

In den 2o Jahren fand nochmalst eine Hochzeit statt von einem Ehepaar (Frau aus Wallduern , Mann aus Kleinocholsheim)

Die altehrwuerdige Synagoge wurde noch vor den Hitlerjahren renoviert ,
angeblich noch
bald danach resp. einige Jahre spaeter wurde sie verkauft u , heute steht ein Wohnhaus mit landwirtschaftlichem Gebaeude.

Leider ist kein Bild von dieser Synagoge vorhanden .

Man lebte zu " sicher " u , wer dachte an solch kommende Zeiten .. ganz besonders in der einst bluehenden Gemeinde Mainstadt .
israelitischen

Der Uhrmacher K . war , wie alle maennlichen Juden eifrige Gtteshausbesucher er hatte fuer sich , das Recht in Anspruch genommen sein Jahrzeitstag fuer seine Lieben stets am Samstag zu halten , weil die Gemeinde zusammen geschrumpft war u .. es oft sehr schwer war an Werktagwn ein Minjan // 1o Mann zu bekommen , fuer den dazu noetigen Gttesdienst um Kaddisch sagen zu koennen . Man veruebelte dies ihm sehr .. da wie erwaehnt die Gemeinde noch an ihren gesetzestreuen Verordnungen hielten ...

Doch spaeter sah man ein , dass diese " Neuerung " wohl berechtigt war u. Herr Zaharas) wie man ihn nannte .., recht hatte .

for William ([illegible])

[illegible]/70

[illegible]